



Ung

N-184

Occasionia N-184.  
potissim in carminis gratul.  
vni in  
(Caspiana in alijs peregrata)  
infra paginas. ~~184~~

184a





Seinen

**Empfundenen Schmerks**

Über die unverhofft empfangene betrübte Nachricht

Von dem frühzeitigen Absterben

Seines herzlich = geliebtesten Herrn Schwieger = Vaters

Tit. **H E R R N**

**Gottfried Zimmermanns**

Nach = Verwandtens und Buch = Händlers in Wittenberg

und Gerbst

Bezeugte am Tage seiner Beerdigung

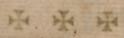
**Dom. XIX. post Trinitatis 1723.**

in folgender Thränen = Klage

**Christoph Gottlieb Nicolai**

Buch = Händler.

WITTEMBERG/ gedruckt bey der Oberbischöflichen Witwe.



*[Faint, mostly illegible text, likely the beginning of the lamentation or a preface, written in a cursive script.]*



**S** In Kauffmann suchet nichts so emsig als  
 Gewinn/  
 Bey Nebel und bey Nacht fährt er durch  
 Wüsteneyen/  
 Zieht über Land und See viel tausend  
 Meilen hin/  
 In Hoffnung dermahleinst nach Buntsch sich  
 zu erfreuen.

Doch öfters zeigt sich dabey das Biederspiel/  
 Nicht jede Reise pflegt gesegnet einzuschlagen/  
 So Vortheil als Verlust folgt/ wie der Höchste will/  
 Es läffet sich nicht stets durch eignenwitz erjagen.



O wie so gar betrübt trifft dieses bey mir ein/  
 Die Handlung heisset mich in frembden Lüfften leben.  
 Ich hoffte/ mich nun bald des Seegens zu erfreuen/  
 Und den bemühten Fuß nach Hause zu erheben/  
 Da kommt ein Schreckens-Brieff und meldet den Verlust/  
 Den ich zu Bittenberg verstrichner Zeit erlitten:  
**Herr Zimmermann sey todt. Schlag! der in meiner**  
**Brust**  
 Das Herze nicht allein/ die Seele selbst durchschnitten.

Mein Vater! soll ich Dich auf Erden nicht mehr sehn?  
Bekomm ich auf der Welt Dich ferner nicht zu sprechen!  
Darff ich Dich sterbend nicht um Deinen Segen flehn!  
Muß ich der letzten Pflicht mich endlich gar entbrechen?  
O wichtiger Verlust! den keine Zeit ersetzt!  
Verhängniß! welches mich mit in die Grube reisset.  
Und diesem! Den ich stets vor meine Lust geschätzt!  
Nunmehr den letzten Dank! o Schmerz! verschweigen heisset.



Der Jammer nimmet mir Sinn und Gedanken ein!  
Vertroffener August in meinen Tage-Büchern!  
Du magst mit allem Recht mein Thränen-Monath seyn!  
Der mich vermehrter Angst Zeit Lebens kan versichern.  
Erzdenter Himmel nimm Dich meiner Behnuch an!  
Du kanst am sichersten die tieffen Wunden heilen.  
Und da ich ieko nicht der Leiche folgen kan!  
Mag dieses Blat vor mich hin zum Begräbniß eilen.



Ihr Freunde! wenn Ihr nun Den in das Grab versenkt!  
Der uners Glückes Grund und Pfeiler ist gewesen!  
Wenn Ihr nun von der Gruft nach Hause wieder denckt!  
So laßt die Schrifft von mir auf Seinem Grab-Mahl lesen:  
**Hier schläfft Herr Zimmermann/ den ein**  
**entfernter Sohn**  
Mit Thränen, voller Blut, in frembder Luft  
beweinet!  
Denn seine Liebe trägt den wahren Ruhm  
davon:  
Kein Vater hab es nie so treu/ wie Er/  
gemeynet.

Als möglich / frommer GOTT / daß deine Vater = Hand  
Uns arme Kinder schon so gar empfindlich schläget?  
Daß man den Groß = Papa bereits zu Grabe träget /  
Bevor wir selbigen noch einmahl recht gekannt?  
Sind unsre Seuffzer nicht als Zibey unmündiger Würmer  
Du aufgebrachtet GOTT, die rechten Himmels = Stürmer?



Nein. Du verachtest auch der Kinder Angst = Geschrey/  
Ihr Kallen kan dich nicht zu der Erbarmung bringen/  
Dein Macht = Wort meldet uns / daß unser Hände = Ringen/  
Gebet und Kläglich thun hier unerhörlich sey.

Der Groß = Papa erblast / und sincket in die Erden/  
Wir müssen vor der Zeit betrübte Waisen werden.



Ach! gehe ferner doch nicht mit uns ins Gerichte /  
Laß uns die Groß = Mamma und Lieben Eltern leben!  
Hilff Ihnen ihre Last / als treuer Beystand heben/  
Und, wenn ihr Mund nebst uns um Hülffe dich bespricht/  
Alsdem erfreue Sie mit Segen aus der Höhe /  
Damit ihr kranker Fuß nicht mehr auff Dornen gehe.



Dir / Seeliger Groß = Papa, dancket festlich unser Mund  
Daß / ehe sich bey Dir die Augen noch gebrochen/  
Du liebeich über uns den Segen ausgesprochen/  
GOTT mach uns den Erfolg hinfert in Gnaden kund.

Daß Deinen Abgang wir zu keiner Zeit vermiesen/  
Und Deines Segens einst im Alter noch genießen.

So beklagen den Verlust Ihres  
liebgewesenen Herrn Groß = Pappa

Gottfried Wilhelm?

und

Gottlieb Christian

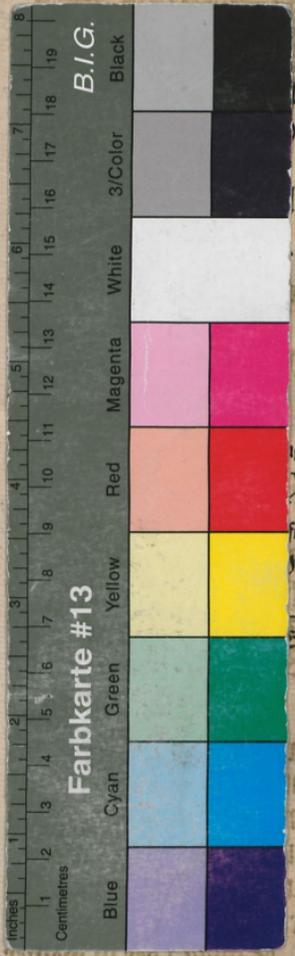
Nicolai



Ung. VI 184

NO 18  
NO 18





Seinen  
 ofundenen Schmerz  
 ooft empfangene betrubte Nachricht  
 dem frühzeitigen Absterben  
 liebtesten Herrn Schwieger = Vaters  
**H E R R N**  
**Simmermanns**  
 und Buch = Händlers in Wittenberg  
 und Zerbst  
 gte am Tage seiner Beerbigung  
 X. post Trinitatis 1723.  
 folgender Thränen = Klage  
 h Gottlieb Nicolai  
 Buch = Händler.

gedruckt bey der Herdesfchen Wittive.  
 \* \* \*  
 Die Buch = Händlerin  
 die Buch = Händlerin  
 die Buch = Händlerin

